

# Traditioneller Schifferball wird 75

Erfolgreiche Brauchtumpflege in neuer Location – Schifferverein Frohsinn feiert großen Jubiläumsball in Abbenseth

VON MONIKA HAHN

**Abbenseth.** Mit dem Unterhalt von Netzwerken und dem Ausrichten des traditionellen Schifferballs erinnert auch der überörtliche Schifferverein Frohsinn Jahr für Jahr daran, dass es dereinst die Binnenschifffahrt war, die wirtschaftlichen Aufschwung und Wohlstand in die Region brachte. Seit 76 Jahren gibt es den Verein der Schiffer im Raum Bremervörde und den nördlichen Gemeinden. Im Gasthaus Kahrs in Abbenseth feierten die Schiffer und ihre Freunde sowie zahlreiche Gäste nun ihren langersehnten 75. Schifferball. Bis spät in die Nacht wurde getanzt und geklönt.

Anlässlich des Jubiläums freute sich der 1. Vorsitzende der Schiffer, Thomas Kohrs, über einen vollen Saal. Er verwies auf dem Strukturwandel geschuldete, „nicht immer“ einfache Zeiten für den Verein. Umso froher und mit Stolz erfüllt sei man, nun dieses Jubiläum mit einem rauschenden Fest begehen zu können. Er begrüßte zahlreiche Gäste, darunter Landrat Marco Prietz mit Gattin Melanie, den aus Iselersheim stammenden Bremervörder Bürgermeister Michael Hannebacher mit Ehefrau Birgit sowie Stadtbrandmeister Nils Schwarz. Auch die Vertreter der Schützen-, Heimat- und Sportvereine, die Ortsfeuerwehren und Verwaltungsmit-

glieder der umliegenden Ortschaften Mehedorf, Iselersheim, Nieder Ochtenhausen und Hönu-Lindorf sowie Bremervördes waren der Einladung zum Fest gefolgt. Rund 200 feierlustige Gäste warteten darauf, begleitet von der Kapelle Popp das Tanzbein zu schwingen.

Einen kompletten Tisch füllte die zahlenmäßig größte ange-reiste Delegation mit Mitgliedern des Schiffervereins Freundschaft aus Gräpel. Weit angereist waren auch einige Marinekollegen aus Wilhelmshaven.

1948 im Gasthof Pülsch von Johann Meyer gegründet, organisierten sich im Schifferverein zunächst nur Schiffer. Bis in die 1970er Jahre hinein gab es in den Gemeinden nördlich Bremervördes beinahe keine Familie ohne Verbindung zur Schifffahrt. In früheren Zeiten wurde wegen Unpassierbarkeit der Flüsse die Binnenschifffahrt in den Wintermonaten eingestellt. Man traf sich in den Schiffervereinen zu Winterbällen und knüpfte Netzwerke. Die größte Herausforderung sei es gewesen, berichtete der Vorsitzende Thomas Kohrs, nach Schließung der Bremervörder Seemannsschule in den 70ern den alsbald erfolgten Mitgliederschwund umzukehren. Seither steht eine Vereinsmitgliedschaft allen Interessierten offen.

Grußworte richtete auch Landrat Marco Prietz an die Gäste. Auch er erinnerte an die



Die Kapelle Popp sorgte mit dem richtigen Taktgefühl für gute Stimmung beim Schifferball. Fotos: Hahn



Auch die Bremervörder Hafensänger trugen zum musikalischen Rahmenprogramm bei.

einstige Bedeutung der Binnenschiffer: „Um 1900 war das hier eine Boom-Region.“ Mit Freude sehe er alle Altersgruppen im Publikum vertreten, was für den großen Zusammenhalt spreche und hoffnungsvoll auf die nächsten 25 Jahre blicken lasse.

Bremervördes Bürgermeister Michael Hannebacher, selbst in Iselersheim aufgewachsen, knüpfte in seinen Grußworten nahtlos daran an: „Die Schifffahrt machte die Dörfer aus. Jeder kannte wen mit Verbindung zur Schifffahrt. Ich drücke die Daumen, dass es 100 Jahre Brauchtumpflege im Schiffer-

verein werden.“

Im Anschluss an die Grußworte brachten die Bremervörder Hafensänger stimmungsgewaltig den Saal in Stimmung. Traditionelle Seemannslieder wie „Reeperbahn“ durften ebenso wenig fehlen wie modernere Bordmelodien wie „Aloha He“, „The Wellerman“ oder „Es gibt nur Wasser“.

Anschließend sorgte die Kapelle Popp – übrigens ebenfalls mit sehr wenigen Ausnahmen seit über 70 Jahren beim Schifferball vertreten – mit Schlager und Pop für den richtigen Disco-Fox-Sound.



Landrat Marco Prietz überbrachte Grußworte des Landkreises.



Bis in die Nacht wurde getanzt.